



BürgerListe Altach + Die Grünen



14. Rundbrief vom 22. April 2016

Die nackte Wahrheit fährt 2b!

Liebe an der Gemeindepolitik Interessierte,

eine lange Gemeindevertretungssitzung mit vielen Diskussionen und kontroversen Meinungen ging am vergangenen Dienstag über die Bühne. Der GVT-Sitzung vorangestellt war die öffentliche Präsentation der möglichen Lärm-schutzmaßnahmen durch DI Klaus Gspan von der ASFINAG.

A14 – viel Lärm um nichts?

Die ASFINAG hat die Situation in Altach berechnet und analysiert. Sie hat daraus folgernd mehrere Ausbauvarianten der bestehenden Lärmschutzeinrichtungen geprüft und diese wurden von DI Gspan vorgestellt. Mit den dazugehörigen Prognoseberechnungen, mit Ausblick auf die künftigen Grenzwertlinien, mit Informationen über dB(A) und Tag-Abend-Nachtlärmpegel Lden. Sehr nüchtern und sachlich lässt sich die ganze Situation auf Zahlen und Messwerte reduzieren. DI Gspan hat auch sehr nüchtern und sachlich auf alle Fragen der Anwesenden Altacherinnen und Altacher eine Antwort gewusst. Nur, der Lärm bleibt (bis auf weiteres) und die Anrainer blieben am Dienstag etwas ratlos zurück.

Wir haben nämlich laut ASFINAG kein wirklich großes Lärmproblem. Zumindest keines, das so groß wäre, dass die ASFINAG dafür wahnsinnig tief in die Tasche greifen muss. Auf den Kosten bleiben da hauptsächlich die sogenannten „Dritten“ sitzen und das ist die Gemeinde Altach.

Je weniger Lärm – und was Lärm ist und was nicht definiert der Gesetzgeber und nicht die Ohren der Anrainer – je weniger muss die ASFINAG zahlen. Dass die zugrunde liegenden Berechnungen von einem, von der ASFINAG beauftragten Ingenieurbüro stammen, sei nur am Rande erwähnt. „Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.“

Fazit: Es liegen Zahlen am Tisch, sowohl in dB als auch in Euro und die Gemeindepolitik ist jetzt gefordert. Klar ist auch: Altach hat starke Lärmimmissionen durch die A14, der Verkehr wird sicher nicht weniger und die Einwohnerzahlen auch nicht. Nur gemeinsam kann ein großer und zufriedenstellender Wurf gelingen. Mit Altach, Mäder, Götzis, Hohenems, dem Land und natürlich mit der ASFINAG. Wir bedanken uns bei DI Gspan und wir bleiben dran!

Deponie und Verkehr

Wir haben eine Bauaushubdeponie, die der Gemeinde und der KOPF Kies + Beton GmbH einiges an Geld aber gleichzeitig vielen Altacherinnen und Altachern sehr viel an Schwerlastverkehr einbringt. Wir haben darüber im letzten Rundbrief Nr. 13 berichtet.

Nachdem der Kiesabbau bei der jetzigen Deponie in absehbarer Zeit ausgeschöpft sein wird, gibt es –auf Anfrage der BLA + G –laut Bürgermeister Brändle bereits Überlegungen über weiteren Kiesabbau und Bauaushubdeponien.

Eine Möglichkeit gäbe es laut Bgm Brändle in Richtung Rheinauen, eine weitere südlich des Sauwinkels!

Sicher, die Gemeinde braucht dringend Einnahmen, aber Altach braucht gleichzeitig sein Naherholungsgebiet und vor allem brauchen wir eine Verkehrsberuhigung in der Konstanzer- und der Rheinstraße sowie im Unter- und Oberhub. Wir bleiben hartnäckig!

„Jetzt reicht’s!“

Hat Bürgermeister Brändle auf meinen Einwand zur Verhandlungsschrift der letzten Gemeindevertretungssitzung gemeint. Ich habe kritisiert, dass die Ausführungen tendenziös seien und unsere Standpunkte bei der Diskussion um das Altacher Budget 2016 nicht dokumentiert wurden. Meiner Bitte um entsprechende Ergänzung des Protokolls wurde nicht stattgegeben, es wurde nicht einmal abgestimmt, ob die Verhandlungsschrift jetzt angenommen wird, oder nicht! Das nennen wir gelebte Demokratie.

Die Wahrheit um die Streckenänderung des 2b!“

Bei der letzten Sitzung hat Bürgermeister Brändle auf die Anfrage von Willi Witzemann bezüglich einer Linienänderung des Ortsbusses gemeint: „Hättest halt besser bei Loacker Tours nachgefragt, dann hätten sie dir gesagt, dass der Loacker die Änderung der Buslinie wollte...“.

Das ließ sich Willi nicht zweimal sagen und er hat nicht nur bei Loacker Tours sondern auch bei Michael Stabodin (Geschäftsführer Landbus Unterland) nachgefragt und jetzt Gottfried damit konfrontiert, dass er schlicht und einfach die Unwahrheit gesagt habe.



BürgerListe Altsch + Die Grünen

Beide – Locker Tours und Michael Stabodin – haben bestätigt, dass einzig und allein der Bürgermeister interveniert habe. So ein Schlingel unser Bürgermeister und so ein lästiger – unser Willi ;-)
Weiter so, Willi!

Ausbau Schnabelholz

Im Schnabelholz wird bald wieder gebaut, wenn es nach den Wünschen der Verantwortlichen des SCR-Altach geht. Gestern wurde über das Baukonzept der nächsten Bauvorhaben debattiert und abgestimmt. Und wir von der BürgerListe Altsch + Den Grünen haben mit JA gestimmt!
Laut Baukonzept wird der Verein künftig alle weiteren Bauvorhaben aus eigenen Mitteln, Sponsorengeldern, Mitteln von Land, Bund, ÖFB und wem auch immer bestreiten. Aber nicht mehr mit Gemeindegeldern, die uns derzeit an allen Ecken und Enden fehlen.

Als Superädifikat wird das ganze rechtlich aufgesetzt, und bevor ein erster Spatenstich gesetzt wird, wird von der Gemeindevertretung nochmals geprüft, und wenn's passt, abgesehen. Jetzt wird erst einmal geplant und eingereicht, sonst nichts.

Seit Langem haben wir auf eine ausgelagerte Lösung gedrängt. Willi Witzemann wurde noch letztes Jahr dafür spöttisch von der Altacher ÖVP mit der Roten Karte „vom Platz gestellt“ und auf einmal geht es. Dass Altach beim Superädifikat nicht superädifi...äh...über den Tisch gezogen wird, darauf schauen wir. Da gilt es künftige Haftungen der Gemeinde zu verhindern, den Zugriff der Gemeinde auf ihr Eigentum zu sichern, vernünftige Vertragslaufzeiten zu vereinbaren etc. etc. ... Wir schauen drauf!

PS: Übrigens den Vorstoß von Kurt Hämmerle bezüglich Photovoltaik-Anlage im Schnabelholz finden wir super!
Bravo Kurt.

**Bernie Weber, Fraktionsobmann
der BürgerListe Altsch + Die Grünen**